Ringvorlesung: „Auswirkungen von Gender & Diversity auf Studium und Beruf“

Fokus: Umgang mit Vielfalt in Organisationen

Dienstag, 19. Oktober 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online – verbindliche Teilnahme für Studierende bei Einschreibung WPF

Referentin: Prof. Dr. Katrin Hansen, Bad Reichenhall (Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Internationales (i.R.) der Westfälischen Hochschule)

In diesem ersten Workshop wird zunächst das Verständnis von Vielfalt geklärt, um dann verschiedene Möglichkeiten zu erarbeiten, wie ein sinnvoller Umgang mit Diversity auf der Team- und Organisationsebene funktionieren kann. Dabei werden Kleingruppen-Arbeiten, Impulsvorträge und Diskussionen abwechseln.

Achtung: Alle Teilnehmer*innen sollten etwas mitbringen, das sie mit Vielfalt verbinden.

Fokus: Rechtliche Rahmenbedingungen von Gender & Diversity

Dienstag, 26. Oktober 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online - – verbindliche Teilnahme für Studierende bei Einschreibung WPF

Referent: Prof. Dr. Holger Buck, htw saar (Internationales und deutsches Wirtschaftsrecht an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Wo kommen wir her, wo stehen wir, wo müssen/wollen wir hin? Ausgehend vom Prinzip des Gleichheitsgrundsatzes und des Diskriminierungsverbots in Verfassungsrecht und Menschenrechtskanon führt dieser Beitrag der Ringvorlesung in das Recht rund um Gender & Diversity ein. Nach einem Überblick über die Grundregeln in Grundgesetz, EU- und Völkerrecht werden einzelne Rechtsvorschriften behandelt sowie die Rechtswirklichkeit beleuchtet. Viele klare rechtliche Regeln treffen auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Beharrungskräfte und haben tatsächliche Ungleichheiten noch nicht zu beseitigen vermocht (z.B. gender pay gap). Gender & Diversity berührt viele unterschiedliche Rechtsbereiche, etwa AGG, Frauenquoten im staatlichen und privatwirtschaftlichen Bereich, „Dritte Option: divers“, „Ehe für alle“ und die Situation von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen.

Fokus: Wie schnell verändern sich Institutionen nach Inkrafttreten gesetzlicher Vorgaben? 25 Jahre Gleichstellungsarbeit an der htw saar

Dienstag, 02. November 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Dipl. Ing. Irmgard Köhler – Uhl, htw saar (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte & Lehrbeauftragte)

Wir fragen uns immer wieder, von welchen Faktoren es abhängig ist, dass Veränderungen in unserer Gesellschaft, den Institutionen und Unternehmen greifen und wir die Veränderungen bemerken. In vielen Fällen geht es uns nicht schnell genug. Woran liegt das?

Als vor 50 Jahren die Fachhochschule des Saarlandes gegründet wurde, sprach noch niemand von Gleichstellung oder Frauenförderung und es sollte noch 25 Jahre dauern, bis dies ein Thema wurde.

Am Beispiel von 25 Jahren Gleichstellungsarbeit an der htw saar werden die verschiedensten Möglichkeiten aufgezeigt, wie gesetzliche Vorgaben, daraus resultierende Handlungsweisen und Umsetzungsmöglichkeiten, Veränderungen verlangsamen oder beschleunigen können.

Haben wir unser Ziel schon erreicht oder gibt es noch weiteren Handlungsbedarf? Haben sich der Gleichstellungsgedanke und das Handlungsgebiet verändert?

Lassen Sie uns darüber nachdenken und diskutieren, wo das „Gaspedal“ und wo die „Bremse“ für das Beschleunigen oder Verlangsamen von Veränderungen sitzen.

Fokus: Die Verantwortung von Design in der Gesellschaft

Dienstag, 09. November 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Julia Schygulla M.A., htw saar (Fakultätsassistentin & Inhaberin eines Büros für visuelle Kommunikation)

Im Studium und Beruf kommunizieren wir nicht nur verbal, sondern auch visuell, sei es durch Bilder, die wir verwenden, Marketingkonzepte, die wir beschließen, Dienstleister*innen, die wir beauftragen oder Produkte, die wir kaufen. Design begegnet uns dabei im Alltag überall, es beeinflusst die Gesellschaft. Eingebunden in verschiedene Kontexte hat es Auswirkungen auf unsere Wahrnehmung und Meinungsbildung. Es kann Interesse und Bedürfnisse wecken, zum

Kaufen, aber auch zum Nachdenken anregen, informieren, Identität stiften, begeistern. Aber ebenso kann es Stereotype festigen, kategorisieren, ausgrenzen und täuschen. Gestaltung braucht eine Haltung, reflektiertes Handeln und Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen. Damit Diversität schon von Anfang an mitgedacht wird, sollten Gestaltungsfragen in frühe Planungsphasen miteinbezogen werden. Wir betrachten Herangehensweisen und Best Practise Beispiele für Inklusives Design, welche Rolle Gender-Marketing spielt und wie man mit der eigenen Arbeit festgefahrenen Strukturen entgegenwirken und Sinnhaftigkeit finden kann. Im Workshop analysieren wir Alltagsbeispiele, um die Mechanismen dahinter zu verstehen und diskutieren Lösungsansätze.

Fokus: Diversitätsdimension „soziale Herkunft“ am Beispiel von Studierenden aus nicht-akademischen Familien

Dienstag, 16. November 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Katja Urbatsch, Berlin (Gründerin und Geschäftsführerin Arbeiterkind.de gGmbH)

Erst im Januar 2021 wurde „soziale Herkunft“ als siebte Diversitätsdimension in die „Charta der Vielfalt“ aufgenommen und damit dessen große, aber häufig noch unbeachtete Wirkung anerkannt. Wie zahlreiche Studien belegen, hängen in Deutschland die Bildungs- und Berufschancen eines Menschen vom Bildungsgrad der Eltern ab. In der Vorlesung soll ein grundlegendes Verständnis für den Einflussfaktor „soziale Herkunft“ geschaffen und anhand des Beispiels von Schüler*innen, Student*innen und Berufseinsteiger*innen aus nicht-akademischen Familien genauer erläutert werden. Im anschließenden interaktiveren Workshop folgt in Kleingruppenarbeit eine intensivere Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und besonderen Kompetenzen von Studierenden der ersten Generation sowie die Erarbeitung von Wegen zu einer diversitätsorientierten Hochschule und Lehre.

Katja Urbatsch ist selbst die erste aus ihrer Familie, die einen Hochschulabschluss erreicht hat und gründete aus dieser Erfahrung heraus 2008 die gemeinnützige Organisation ArbeiterKind.de. Bundesweit engagieren sich 6.000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen (eine davon in Saarbrücken), ermutigen Schüler*innen aus nicht-akademischen Familien zum Studium und begleiten sie bedarfsorientiert vom Studienstart auf dem Weg zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg.

Fokus: Vereinbarkeit von Beruf und Familie – mehr als ein Personalmarketing-Tool?!

Dienstag, 23. November 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referent*in: Sandra Wiegand M.A., htw saar (Leiterin des Familienbüros & stellvertretende zentrale Gleichstellungsbeauftragte) und Oliver Schmitz, Frankfurt (Geschäftsführer der berufundfamilie Service GmbH)

Mitarbeitende fragen zunehmend individuelle Lösungen für ihre Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben nach. Denn die Realität 2021 sieht nicht immer rosig aus: Elternschaft wirkt sich auf die Karrieren von Männern und Frauen ganz unterschiedlich aus, Befürchtungen und schlechte Erfahrungen gibt es aber bei beiden Geschlechtern. Auch beim Thema Pflege gibt es Unterschiede in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht und beruflicher Stellung.

Wie reagieren Unternehmen auf die Erwartungen Ihrer (potentiellen) Beschäftigten? Wie groß ist der Einfluss von Vereinbarkeit auf die Arbeitgeberattraktivität tatsächlich? Und wie agieren Führungskräfte im Spannungsfeld zwischen persönlichen und betrieblichen Ansprüchen?

Diesen und weiteren Fragen zu den diversen Aspekten von Vereinbarkeit, gehen wir in einem dialogischen Vortrag und in der Diskussion miteinander nach.

Fokus: Gendergerechte Konstruktion

Dienstag, 30. November 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referntin: Prof. Dr. Ramona Hoffmann, htw saar (Konstruktion und Bauteilfestigkeit an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften)

Gendern - es ist überall - jetzt auch noch im Maschinenbau und in der Konstruktion? Schön und gut, aber was genau bringt mir das? So unterschiedlich Menschen sind, so unterschiedlich ist auch ihr Erfinderpotential und wir können es uns schlicht nicht leisten, auf den größten Teil davon zu verzichten. Das sieht man schon daran, wie viele Erfindungen es gibt, von denen man gar nicht wusste, dass sie ursprünglich von Frauen entwickelt wurden. Darüber hinaus gibt es erschreckende Beispiele dazu, welche potentiell tödlichen Folgen es haben kann, Vielfalt bei der Produktentwicklung zu vernachlässigen. Aber woran liegt es überhaupt, das Diversität im Entwicklungsprozess oft zu wenig berücksichtigt wird und welche konkreten

Beispiele gibt es, dass gendergerechte Konstruktion für alle Seiten von Vorteil ist? In dieser Vorlesung werden wir ein paar grundlegende Ursachen dieser Problematik kennenlernen und uns an einem konkreten konstruktiven Beispiel mit Verbesserungspotentialen durch gendergerechte Konstruktion beschäftigen.

Fokus: Diversity und wirtschaftlicher Erfolg – (K)Ein Widerspruch?“

Dienstag, 04. Dezember 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Prof. Dr. Mana Mojadadr, htw saar (Nationales sowie internationales Finanz- und Rechnungswesen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Immer mehr Unternehmer*innen erkennen an, dass sie gezielter mit „Diversity“ die Innovationskraft in ihren Unternehmen und Fachbetrieben beeinflussen können.

Studien belegen bspw., dass Unternehmen und Fachbetriebe, die eine ausgeprägte Vielfalt bei Ihren Mitarbeiter*innen erreichen, nachweislich um 30% profitabler sind als ihr Wettbewerb.

Aber wie können Diversity-Faktoren gemessen werden oder ein wirtschaftlicher Erfolg nachgewiesen werden? Dies werden wir gemeinsam anhand von Beispielen diskutieren.

Fokus: Frauen im Cockpit – „Wie bin ich denn hier gelandet?“ - Berufsrollen und Stereotype am Beispiel von Pilotinnen

Dienstag, 14. Dezember 2021, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Prof. Dr. Kerstin Heuwinkel, htw saar (Internationales Tourismus-Management und Tourismussoziologie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Die Flugbranche zeigt eine deutliche Unterrepräsentation von Frauen. Nur 5,3 Prozent der Pilot*innen und 1,4 Prozent der Flugkapitän*innen sind weiblich (International Society of Women Airline Pilots, 2020). Verbunden mit einer unterschiedlichen Wertschätzung und Bezahlung von Cockpit- und Kabinenpersonal ergeben sich daraus Einkommensunterschiede

von bis zu 80 Prozent zwischen Männern und Frauen. Diese genderbasierte berufliche Segregation hat nicht nur Folgen für Individuen (Beschränkung der Berufswahl) und Gesellschaft (Verfestigung von Stereotypen), sondern auch für Unternehmen, die versuchen, Frauen für neue Berufsfelder zu begeistern.

Ausgehend von einer Onlinestudie mit 129 Pilotinnen werden u.a. Berufswunsch, Werdegang, Herausforderungen und Diskriminierungen sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz dargestellt. Es zeigt sich die Bedeutung individueller Stärken und einer offenen und fördernden Unternehmenskultur.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Ergebnisse analysiert, diskutiert und auf andere Industrien und Berufe übertragen.

Fokus: Gleichstellung in Kunst und Kultur - Wie kann man struktureller Ungleichheit von Frauen entgegenwirken?

Dienstag, 04. Januar 2022, von 16.00 bis 19.00 Uhr, R10.00.02 (Campus Alt-Saarbrücken) oder Online

Referentin: Prof. Dr. Nicole Schwarz, htw saar (Allgemeine BWL und Marketing / Studienleitung Master Kulturmanagement an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)

Die Künste und die Kultur bieten ein vielseitiges Arbeitsfeld für zahlreiche Berufsgruppen. Obwohl sich in den Ausbildungen und Studiengängen die Anzahl der Frauen denen der Männer annähern, teilweise übersteigen, zeigt sich im Berufsleben noch immer eine starke Ungleichheit.

Der Vortrag beleuchtet anfangs die historische Entwicklung der kunstschaffenden Frauen in Deutschland ab dem 19. Jahrhundert. Die heutigen Ausbildungswege, das Einkommen, der Arbeitsmarkt und die Berufsfelder werden im Anschluss betrachtet. Außerdem wird erörtert, ob Familienplanung und Kinder mit dem Arbeitsfeld Kunst und Kultur kompatibel sind. Weitere Auswirkungen struktureller Ungleichheit (hier: Diskriminierung auf Grund des weiblichen Geschlechts und sexuelle Übergriffe in Ausbildung und am Arbeitsplatz) sind außerdem Thema des Vortrags.

Schlussendlich werden Lösungsansätze zur Gleichstellung diskutiert und welche Rolle Kulturmanager*innen in dieser Thematik spielen können.

Fokus: Beeinträchtigungen & Diversity

Dienstag, 11. Januar 2022 von 16:00 bis 19:00 Uhr **(nur Online über BBB)**

Referentin: Ursula Jonas, Berlin (bis Ende 2021 Ständige Vertreterin der Leiter*innen der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung beim Deutschen Studentenwerk)

Die Veranstaltung soll ein vertieftes Verständnis für die Diversity-Kategorie Behinderung und den Begriff Beeinträchtigung vermitteln. Daten aus dem Bereich Studium und Behinderung und Informationen zu den unterschiedlichen Belangen von Menschen mit Beeinträchtigungen sollen die Heterogenität der Gruppe und deren spezifischen Bedarfe aufzeigen. Hierzu gehören angemessene Vorkehrungen, das Instrument Nachteilsausgleiche und Förderungsmöglichkeiten im Studium und im Beruf. Damit sollen Handlungsmöglichkeiten zur Sicherung der Inklusion in Hochschule und Arbeitsleben vorgestellt werden, um eine Interaktion auf Augenhöhe im Studien- und Berufsalltag mit Menschen anderer Diversitätskategorien am Beispiel von Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermöglichen.

Der Vortrag wird durch eine Fragerunden und kleine Arbeitsgruppen zu Praxisbeispielen abgerundet.